

**Einladung zur
RURALIA XIII Konferenz
Call for Papers**

*Seasonal Settlement in the Medieval and Early Modern Countryside
Saisonale Siedlungen im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen ländlichen Raum*

Stirling (Schottland, Großbritannien)

9. – 15. September 2019

RURALIA ist ein internationaler Verband von Archäologen, die zu ländlichen mittelalterlichen Besiedlungen und Wirtschaftsweisen arbeiten. RURALIA bietet ein Forum für die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern aus fast allen europäischen Ländern. Der Verband fördert den Gedankenaustausch über aktuelle Fragestellungen im Rahmen der Archäologie im ländlichen Raum sowie Vergleichsstudien. Ein besonderes Anliegen ist es zudem, die Ergebnisse archäologischer einschlägiger Forschungen anderen Disziplinen zugänglich zu machen. Die Konferenzsprache ist Englisch.

Die internationale Konferenz RURALIA XIII wird in Stirling (Schottland, Großbritannien), stattfinden. Das Konferenzthema lautet:

**Seasonal Settlement in the Medieval and Early Modern Countryside
Saisonale Siedlungen im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen ländlichen Raum**

Während der Tagung von Montag bis Freitag werden neben den Vorträgen eine halbtägige und eine ganztägige Exkursion durchgeführt, eine optionale zweitägige Exkursion in die schottischen Highlands findet im Anschluss statt.

Die Konferenz wird gemeinsam von Piers Dixon, Kirsty Owen, Mark Gardiner, Niall Brady und Claudia Theune organisiert und wird finanziell unterstützt vom Historic Environment Scotland, der Historic Rural Settlement Group und Sachleistungen der Universitäten Stirling, Aberdeen und den Highlands and Islands sowie der Universität Wien.

**Seasonal Settlement in the Medieval and Early Modern Countryside
Saisonale Siedlungen im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen ländlichen Raum**

Ephemere saisonale Siedlungen werden seltener als permanent bestehende Siedlungen erforscht. Lediglich Untersuchungen zu Transhumanz erfolgen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in vielen Teilen Europas. Eine Konferenz der European Association of Archaeologists (EAA) im Jahr 2015 beschäftigte sich mit diesem Thema, eine Publikation dazu erschien im Jahr 2018.

Transhumanz ist jedoch nur eine Facette von saisonalen Besiedlungsformen. Auch zahlreiche andere Gewerbe, wie die saisonabhängige Fischerei, die durch die Züge der Heringsschwärme notwendig wurde oder auch Köhlerei können saisonal ausgeprägt sein. Als ein weiteres Beispiel sei die

Eisenproduktion im Zusammenhang mit der Ausbeutung von Mooreisen in Schottland genannt. Zahlreiche weitere saisonal bedingte Wirtschaftsformen sind vorstellbar.

Solche saisonale Besiedlungen hinterlassen spezifische Strukturen und archäologische Spuren im Boden, die mit den jeweiligen wirtschaftlichen Tätigkeiten verbunden sind. Die Relikte können in unterschiedlichen Landschaften, wie im bergigen Hoch- oder Tiefland, an der Küste oder im Binnenland, in bewaldeten Gebieten oder offene Landschaften variieren. Besondere Konstruktionsmerkmale der Häuser, der Wirtschaftsgebäude und -einrichtungen, die im Zusammenhang mit den saisonalen Siedlungen errichtet werden, und die Begründung für die Saisonabhängigkeit, sind wichtige Faktoren für eine Relevanz im Rahmen der Konferenz. Vermutlich haben im Mittelalter die zunehmende Ausbeutung von Ressourcen bei einer wachsenden Bevölkerung als Antriebsfeder für diese Wirtschaftsformen gedient. Es ist davon auszugehen, dass saisonale Siedlungen sich je nach Art des Gewerbes unterschiedlich entwickelt haben; dies kann sich auch in der Archäologie widerspiegeln.

Wir laden ein, Abstracts einzureichen, die einen Fokus auf einen der oben skizzierten Aspekte für das Mittelalter und die frühe Neuzeit nehmen. Die Themen können sich auf bestimmte Tätigkeitsbereiche wie Fischerei, Transhumanz oder vieles anderes beziehen, sie können sich auf einzelne chronologische Phasen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit konzentrieren, oder auch langfristige Entwicklungen im Blick haben. Wir laden besonders dazu ein, einen interdisziplinären Ansatz in der Landschafts- und Landnutzungsforschung zu verfolgen, zum Beispiel in der Kombination von Geoarchäologie, Paläoökologie und historischer Dokumentaranalyse.

Mögliche Themenschwerpunkte schließen folgende Aspekte ein:

- Wie erkennen wir eine saisonale Besiedlung? Woher wissen wir, dass es saisonal ist?
- Wie sehen diese Aktivitäten aus und wie wurde die dazugehörige Siedlung organisiert?
- Gibt es im Rahmen der archäologischen Untersuchungen bio-archäologische Analysen, wie Pollenanalysen, Tierknochenbestimmungen, oder auch erkennbare Landschaftsveränderungen oder andere Umweltdaten, die auf eine saisonale Besiedlung hinweisen?
- Wie ist die chronologische Einordnung für diese Wirtschaftsformen? Gibt es darüber hinaus andere historische Quellen wie schriftliche oder bildliche Dokumente?
- Gibt es Hinweise, dass die saisonalen Aktivitäten durch wirtschaftliche und/oder demographische Faktoren und daraus resultierende Veränderungen initiiert wurde, bzw. beeinflusst wurden? Spiegeln sich diese Hinweise in den archäologischen Strukturen und in der historischen Landnutzung wider?

Bitte senden Sie ein Abstract für einen Vortrag oder ein Poster mit einem aussagekräftigen Titel ein und füllen Sie die entsprechenden (englischsprachigen) Formulare aus. Die Einreichungen werden durch das Organisationskomitee bewertet. Die Antragsteller werden bis zum 30. September 2018 über die Entscheidungen informiert.

Im Namen des Organisationskomitees, Rurality
Kontakt: Piers Dixon (email: piers.dixon@hes.scot)